Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 30

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mr. 30

Kirchenbauten. Aus Biasca wird mitgetheilt, daß bie dortige neue katholische St. Karlskirche nunmehr ihrer Bollendung entgegengehe. Sie wird als ein großes Denkmal in ihrer Art einzig in der ganzen Schweiz dastehen, zur Ehre Borromäus, bewundert von allen Künstlern und Freunden des Schönen. Herr Ingenieur Macciachini, der Erbauer des großartigen Friedhoses in Mailand, hat den Plan entworfen und dafür an der Ausstellung in Turin die goldene Medaille davongetragen.

- Die neue fatholische Rirche in Lengburg murbe

Montag ben 17. Oftober eingeweiht.

Die Schweizerseen als Hochreservoirs für die Weltftatte. Das feiner Beit auch in biefem Blatte ermähnte Borhaben bes Ingenieurs Ritter, von bem ber nun mit Erfolg ausgeführte Blan ber Bafferverforgung von Chaurbe-Fonds aus ben tief im Thal liegenden Quellen ber Areuse ausgegangen ift, das Waffer bes Neuenburger Sees nach Paris zu leiten, taucht neuerdings auf, wahrscheinlich infolge ber letten Sommer fehr empfindlich gewordenen Schwierigkeiten der Zufuhr von Trinkwaffer nach der französischen Hauptstadt. Das Borhaben foll fich nunmehr auch auf den Genfer See ausdehnen, welcher — Marfeille versorgen soll. Es ist möglich, daß die heutige Technik ein foldes Wert zu ftande brachte, wenn fich bas nöthige Rlein= geld bafür finden follte, aber es fehlt an ber Sauptgrunt= lage, welche ift: bie Erlaubniß ber Schweiz zum fortwährenden Entzug einer folchen Menge Baffers; menigftens mas ben Neuenburger See betrifft, murbe biefe Erlaubnig, welche einem unter Umftanden geradezu gefährlichen Servitut gleichkame, nie zu erhalten fein. Man fonnte ja auch gar nicht abfeben, welche Unsprüche an die schweizerischen Gemäffer bas Ausland stellen würde. Schließlich pumpen fie uns noch ben Bierwalbstätter See aus, bamit Dieppe ein anftanbiges Kochwasser erhält.

Arbeiterfale im Engelhof in Bafel. Der Bericht berselben vom Herbst 1891 bis Herbst 1892 ist erschienen und war der Besuch der Sale ein erfreulicher, wiewohl dieselben noch mehr benützt werden könnten. Der Bericht fagt: "Wir geben und Mühe, namentlich ben unverheiratheten Mitgliebern, zu benen bie Mehrzahl gehört, ein Beim zu erfeten. In unferen hellen warmen Räumen foll ungezwungener Berkehr herrschen, foll Anregung und Belehrung geboten werden. Der Gine foll lefen, ber Andere ichreiben konnen und auch ber Wunsch nach Weiterbildung soll, wie es in den verschie= benen Unterrichtsftunden geschieht, nach Möglichkeit berudsichtigt werden. Den Schlukstein der Woche bilben die Samstag-Abendvorträge, zu denen sich jeweilen auch andere Freunde aus ber Stadt einfinden. Wenn dann nach bem Bortrag die Leute sich noch zusammenthun, bei einem Glas Bier und einer Pfeise Tabat, die Ginen plaudern, Andere ein Schach spielen und zwischen hinein die Befangsfektion ihre Lieder hören läßt, so haben wir ben Gindruck — nein, wir lefen es in den Augen der Leute: es ist ihnen wohl bei solch edler Gefelligfeit." Als Mitglieder waren eingeschrieben im IV. Quartal 1891 325 und im I. Quartal 1892 237, wovon etwas weniger als die Hälfte Schweizer. Die Lehr= furse waren theilweise sehr aut besucht und erstreckten sich auf Französisch, Rechnen, Buchhaltung, Schreiben und Singen; auch wurde einer Anzahl Italiener deutscher Unterricht ertheilt. Die Rechnung weist ein Defizit von Fr. 2028 auf, doch ist seither ein größeres Legat aus einem Trauerhause eingegangen. Jedermann wird gebeten, immer mehr auf die Arbeiterfale im Engelhof aufmerksam zu machen und zu beren Besuch zu ermuntern.

Brandschäden. Der Gesammtschaben bes Brandes von Grindelwald beträgt Fr. 1,600,956, ber ungedeckte Fr. 573,327. (Meiringen hatte einen Schaben von Fr. 802,665 und erhielt Liebesgaben im Betrage von Fr. 450,000). Dabei ist der große indirekte Schaben, z. B. der Ausfall der Bintersaison, nicht in Anschlag gebracht.

Einen schönen Ertrag von einem Obstbaume erzielte laut "Bobenseeztg." ein Oberthurgauer, ber von einem Baume (sogenannter Spisbaum) 16 Doppelzentner Birnen erntete und den Doppelzentner zu 15 Fr. verkauste, was 240 Fr. ausmachte. Dieser Baum verzinste also ein Kavital von 6000 Fr. — Roch zu bemerken ist, daß derselbe Baum alle Jahre schwer beladen ist von seiner Frucht.

Technisches.

Feuer-Löschwesen. Herr Max Eberhardt, ber Erfinder ber bekannten, vorzüglichen Löschmasse, hat eine sehr zweckmäßige Sprize konstruirt, die er Nobro-Sprize nennt und die sich, abgesehen von ihrer Leichtigkeit, besonders durch die glückliche Berwendung des Körpergewichts als Triebkraft vortheilhaft auszeichnet. Sie wird nämlich vermittelst zweier Trittbrettchen mit den Füßen in Gang gesetz; das ist viel weniger ermüdend als das Pumpen mit dem Arm; man entwickelt eine größere Kraft und hat beide Hände frei. Gine Kührvorrichtung, die gleichzeitig mit der Pumpe spielt, besördert die Lösung der Löschmasse. Die Sprize, kaum größer als ein Eimer, kann leicht an den Gebrauchsort hingetragen werden und entsendet einen genügend kräftigen Strahl bis zu Haushöhe.

Leitungen aus drudfähigen Batent-Glasrohren follen nach R. Jordan (Deff. Ang. f. d. Barg b. Berg: u. Buttenm. 3tg.) bie vielen Mängel vermeiben, welche bie bisherigen Leitungen aus Gifen, Blei Thon, Zement, Holz (burch Roften, Bergiften, burch bleihaltiges Baffer, Zerfrieren, Berfaulen) zeigen. Die Berftellung ber Glasrohre von 1-35 Centi= meter Beite geschieht von fehr geschickten Glasmachern burch Biehen aus freier Sand, ober bei größerer Beite und Binkelftuden durch Ginblasen in Gisenformen. Die Länge ber Rohrtheile beträgt 1—3 Meter. Nach forgfältigster Kühlung wird bas Rohr mit ber Patenthulle in glühendem Buftanbe umgeben. Die Sulle befteht aus einer Art Holzcement ober Usphalt mit Ginlage von Jute, Drahtgewebe ober Papier und einer äußeren Riesichicht. Das Rohr wird baburch gegen alle mechanischen Ginfluffe, Stoß, Schlag 2c. unempfindlich und bis 30 Atmosphären brudfeft. Die Berbindung ber Rohre untereinander geschieht burch Muffen ober Flanschen in ficherer einfacher Beife. Der Breis ber Batent Glagrohre ift annähernd bem Gifenrohrpreis gleich. Auch Batent-Glasgefäße, Ballons, Bulverglafer, Säureflaschen, Probeglafer find sehr widerstandsfähig gegen Stoß und Schlag, reinlich und bequem beim Berfand mit Bahn ober Boft. Die Berftellung von Bierfäffern und Milchtannen mit Glastern, die in hygienischer Beziehung von großer Wichtigkeit find, foll gleichfalls bald erfolgen. (Thonind.=3tg.)

Ueber Wafferleitungen im Innern der häufer. Im Berliner Berein für Gewerbefleiß hat v. Bergberg einen intereffanten Bortrag gehalten über bas Material für die Leitungeröhren (Bugeisen, Schmideeisen, verzinktes Gifen, Blei, Rupfer), die Urfachen ihres Schadhaftwerdens und die Mittel gur Erfennung und Berhütung bon Defecten. Bugeifen roftet nicht leicht, ift fehr fest und billig, aber es laffen fich baraus nicht immer hinreichend bunne Röhren herftellen, und biefelben geftatten megen Starrheit nicht, ben Linien bequem gu folgen. Schmideeisen ift billig, sehr widerstandsfähig, frostsicher, rostet aber leicht; eine Berginkung der Röhren wird leicht vom Bafferstrom abgeschliffen und ichut bann gegen Roft nicht länger als gewöhnliche schmiedeiserne Röhren. Bleirohre, in Nordbeutschland vorwiegend angewandt, find biegfam und boch fest, die Berbindungen sind gut und bequem herzustellen bei hinreichend billigem Preise, bie innere glatte Flache ergibt einen geringeren Reibungs= und Druckverluft. Als Nachtheile berfelben find hervorzuheben die leichte Berftorbarkeit durch einen eingeschlagenen Ragel, burch Ratten-, Mäufe- und Insektenfraß, die oft nicht gleichmäßige Wandstärke, so baß au

ben bunneren Stellen burch ben Wasserbruck ober Frag Ausweitungen und Lede entfteben; ferner gibt es Baffer, 3. B. Rohlinfaure und Chlornatrium enthaltende, welche bie Auflöfung des Bleies begünstigen und das Waffer gefundheit= ichablich machen können. Gine Innenverzinnung bes Rohres hilft wohl dagegen, so lange fie intakt ift, wenn nicht, so wird die Bleiauflösung noch begunftigt. Im Allgemeinen ift die Meinung längft überwunden, daß die Anwendung des Bleirohres für Wafferleitungen gefundheitsschädlich sei. Rupfer ist ein gutes Material, es ist gabe, biegsam, bunnwandig und roftet fo gut wie gar nicht, ift aber theuer und muß hart gelöthet werben. (Berg= und Buttenm. 3tg.)

Bermendung bon Thonröhren für lange Drudrohr: leitungen. Billard hat in Lyon eine Leitung von 1000 Meter Länge aus Thonröhren von 15 Centimeter lichter Beite ausgeführt, bei welcher ber Bafferbrud 30 Meter (zirfa 3 Atmosphären) beträgt. Um ein vollfommen sicheres Auflager zu erzielen, murbe eine Betonfaffung bon 5 Centimeter Dide gegeben. Die Röhren murben 1 Meter tief verlegt. Krummungen mit kleinem Radius find burch ge= frümmte Röhren, folche von größerem Radius durch Ber= ichiebung in ben Fugen hergestellt. Die höchstgelegene Röhre wurde mit einer Deffnung von 15 Centimeter Durchmeffer angebohrt, auf welche ein Regipient mit Bentil aufgefest wurde, um ber Luft bas Entweichen zu geftatten. Die Dich= tung der Fugen erfordert Sorgfalt, ist dann aber auch mittelft Zement vollkommen zu bewirken. Billard empfiehlt auf Brund feiner Erfahrungen die Berwendung von Thonröhren für Druckleitungen auf weitere Entfernungen bin beftens, wobei besonders noch hervorzuheben ift, daß der Druckverluft in ber Leitung in Folge ber glatten Glasurfläche weit geringer ift als in Leitungen von gußeisernen Röhren und bag Thonröhren eine lange Haltbarkeit besitzen, mahrend Leitungen aus Gußröhren in Folge ber Oxydation oft schon nach 20 bis 25 Jahren erneuert werden muffen. (3. u. C.)

Blodeinspannungs. Borrichtung für Sagegatter. Die Continentale Holzztg." in Wien schreibt über das Patent

Chregott Froede:

Die in Bretter zu zerschneibenden Blode werden befannt= lich burch fogenannie Blodwagen, welche gewöhnlich auf Schienen gleiten, ben Sagen bes Gatters gu= und an biefen entlang geführt. Bei einem vertifalen Sagegatter mit einem Sägeblatte muß außerdem ber Bod jedesmal, nachdem ein Sageschnitt langs burch ben Blod gemacht worben ift, in ber Querrichtung bes Wagens um fo viel verschoben werben, als bie Starte ber abzuschneibenben Bretter beträgt. Die Befestigungsvorrichtung bes Blockes auf dem Bagen ift ba= her zwedmäßig fo zu mählen, daß fie die feitliche Berichiebung des Blockes ohne Umftande zuläßt. Solcher Urt ist die nachstehend beschriebene Blockbefestigungs-Ginrichtung.

Un bem Blodwagengestelle ift eine Führungsichiene für einen Support angebracht. Der Support steht vor der Stirnfläche bes auf bem Wagen liegenden Blockes und ist kaften= förmig geftaltet. In ber Richtung bes Blodes find in feine Wandungen mehrere Löcher gebohrt, burch welche etwas zu= gefpitte Pflode geftedt werben, beren Spiten in bas Solg einbringen. Durch eine einfache Spannvorrichtung werden die Pflode festgehalten. An bem Support ift auch ein Bretthalter in ber Form einer hakenförmig gebogenen Stange angeordnet, welche mit ihrem umgebogenen Ende feitlich an ben Blod angelegt wird. Der Support kann burch eine Schraubenspindel seitlich verschoben werden und bewirft burch bie an ihm angebrachte hatenförmige Stange und bie in ben Block eingeschlagenen Pflöcke, daß sich auch der Block seitlich bewegt. Es ift natürlich auch Borforge getroffen, daß bie Bewegung bes Supportes beziehungsweise bes Blockes in bem bon Fall zu Fall erforberlichen Maße vorgenommen werben

Holzzeugmaffe als Lagermaterial für Turbinen. Dynamos ic. Wie wir vernehmen, benutt man in England

seit einiger Zeit Holzzeugmasse zur Fütterung ber Lager verschiedener Turbinen, welche fich bis jest vortrefflich bewährt hat. Die Maffe wird unter hohem Drucke gepreßt und gehartet. Die ersten Lager, welche baraus bereitet wurben. hatte man unter Waffer gefett ober burch einen Strahl von Baffer besprigen laffen. Die Bersuche erwiesen, bag bie Lager keinerlei Delzufuhr bedürfen und fie gaben ben Unlag. ähnliche Lager für andere Zwecke zu verwenden. Jedoch bemährten sich die letteren nicht und erft als man Graphit zusette, fand man, daß fie fich ebenfalls vortrefflich bewähren. Man verwendete in der Folge Lager aus Holzzeugmaffe bei Dynamos, Baumwollspinnspindeln, Calanderwalzen, welche nach einem kleinen Bufat von Graphit 3-4 Monate ununterbrochen im Betriebe blieben, ohne eines einzigen Tropfens Del zu bedürfen. Die Abnutung foll fehr gering fein und man will gefunden haben, daß die Reibung fich um 30 bis 331/2 Prozent verringere. Tapetenleim. Folgende Mischung foll praktisch erprobt

fein: 250 Gramm Tifchlerleim werben über Nacht in einem Liter fechsprozentigen Effig aufgeweicht und später bis zur völligen Lösung erwärmt. Nun werden gleiche Theile-Roggen= und Weizenmehl mit Waffer gefocht, daß ein Gimer voll Rleifter entsteht, welchem später die Leimlösung zugesett wird.

Solz=Preise.

Augsburg, 19. Oft. Bei ben in letter Boche im Regierungsbezirke von Schwaben und Reuburg vollzogenen staatlichen Solzverfäufen ftellten fich die Durchschnittspreise für: Gichenstammholz 1. Klasse 70 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 34 Mt. — Pf., 4. Kl. 25 Mt. 60 Pf., 5. Klasse 21 Mt. 40; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 18 Mt. 80 Pf., 3. Kl. 14 Mt. 50 Pf.; Fichtenstammholz 1. Al. 16 Mt. — Pf., 2. Al. 13 Mt. — Pf., 3. Klaffe 11 Mt. 80 Pf.; 4. Klaffe 10 Mt. 60 Pf.

Fragen.

524. Wer hat eine halbe ober eine ganze Wagenladung 60 bis 90 Millimeter bide Riedlinge zu verfaufen? 525. Ber liefert icone Berner Dachichindeln?

Ber liefert die billigften Leimpfannen und gu mel-526. chem Breis?

527. Bo ift ein Normaltarif für fammtliche Schreinerarbeiten erhältlich, mit Lieferung von Solz und Beschläge und ohne dasselbe?

Ber hatte eine Frase für Sandbetrieb zu verfaufen,

mit verstellbarem Tisch, zum Nuthen und mit Langlochbohrappa, rat? Sich zu melden bei der Expedition.

529. Welcher schweizerische Schmied oder Schlosser würde die Lieferung von schmiedeisernen Stiften von 80, 100 und 120 Millische meter Lange, je 10 Millimeter bid, übernehmen? Um einen Ende ausgespist und am andern abgesett, zum Annieten auf ein Stüd Flacheisen, ähnlich wie Rohrschellenstifte. Die Stiften können rund oder vierectig sein. Bedarf jeweilen 1000 Stüdt. Abressen und Breise gefl zu richten an Hoch. Tschopp-Fischer, Spenglermeister, Freie Straße 47, Basel.
530. Ber hätte einen leichten 1 Pferdekraft Damps ober

Petrolmotor, alt ober neu, zu vertaufen? Offerten an die Expedition diefes Blattes.

Ber liefert einem tüchtigen Baufchreiner Arbeit, even-531.

tuell wer hat folche zu vergeben?

Ber hat altere, aber noch exaft laufende Binteltriebe sammt Wellbäumchen, Zahnung und Größe der Rädchen ähnlich wie an einer Schmiede Bobrmaschine, zu verkaufen? Gottlieb wie an einer Schmiede Bohrmaschine, zu vertaufen? Schneiber in Frutigen.

533. Ber weiß einen Raufer oder Miether für ein icones Unwesen mit mechanischer Berkstätte und Mühlemacherei sammt Basserkraft und Berkzeug, doppeltem Bohnhaus, in bester Rund. same gelegen, unter annehmbaren Konditionen? Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre T. B. 530.

534. Sat eine Gemeinde oder Korporation eine Bumpe fammt Tonne für geruchlose Entleerung der Abtrittgruben zu veräußern, oder wer erstellt solche Bumpen?

Ber liefert volltommen durre Buchenflecklinge, 60-100 **535**.

Millimeter ftart?

Bo mare ein alteres Schmiedewerfzeug in brauchbarem Bustande erhältlich? Eventuell wer liefert Ambos, Blasbalg, Sochlochseuer, Schraubstod neu und zu welchem Preise? Diesbegige liche Offerten find umgehend zu richten an Joh. Widmer, Schmied, Rillwangen, Rt. Margau.